

von weißen Krystallen und braunen Öltropfen nieder, die nach beendeter Destillation in Wasser gelöst wurden. Die Lösung engte ich dann ein und fällte sie mit wässriger Platinchloridlösung; dabei schied sich Ammoniumplatinat aus, von dem ich abfiltrierte. Aus dem so erhaltenen Filtrat wurde das Platin durch Schwefelwasserstoff beseitigt und die dann übrigbleibende Lösung des Chlorides nach starkem Einengen mit 30%iger Goldchloridlösung bei Gegenwart von Salzsäure gefällt. Der sofort entstehende Niederschlag war Pyrrolidinaurat, wie eine Goldbestimmung ergab. Auch nach nochmaligem Umkrystallisieren blieb der Goldwert derselbe.

1. 0,1013 g Substanz gaben 0,0485 g Au

2. 0,1024 » » » 0,0491 » »

Gefunden:	Berechnet für $C_4H_9N \cdot HAuCl_4$ :
1. 47,9% Au	48,0% Au
2. 48,0% »	—

Bei ca.  $206^\circ$  schmolz die Substanz unter Zersetzung, entsprechend der Angabe Ladenburgs<sup>1)</sup> über Pyrrolidinaurat. Auch zeigte mein Goldsalz die charakteristische Leichtlöslichkeit in heißem Wasser. Ich erhielt im ganzen 0,68 g davon.

<sup>1)</sup> Ber. d. Deutsch. chem. Ges., Bd. XIX, S. 782, 1886.

## Berichtigung

zur Arbeit

Letsche, Beiträge zur Kenntnis der organischen Bestandteile des Serums.

Seite 110, Zeile 11 von unten

lies:  $C_{81}H_{129}NO_{10}H_5$  statt:  $C_{51}H_{129}NO_{10}H_5$ .